

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 48

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Gute Vor- und Nachsäge.

An allen Ecken hörst du krachen
 Und Viele purzeln, Andre lachen.
 Es sticht mein Kopf sich auf die Hände,
 Er denkt: was treib' ich selbst am Ende?
 Ich will nicht ruhen, nicht erschlaffen,
 Ich fange an zu schwindeln.

Ein kleines Sümmchen ist das Fränklein,
 Dahinten aber winkt ein Bänklein;
 Ich wage fünfzig Rappen täglich,
 Mein Geld wird wachsen ganz unsäglich;
 Ich will gewinnen, halten und bewahren;
 Ich fange an zu spieren.

Man lerne wohl sein ganzes Leben?
 Wo soll ich nehmen und wo geben?
 Man lerne still ein Unglück tragen,

Und schon vor Tag nach Arbeit fragen;
 Es wird sich lohnen, wird sich schicken;
 Ich fange an zu schehlen.

Der Müßiggang ist tief zu hassen,
 Der Mensch soll Gut in Gutes fassen,
 Und listig sein und doch indessen
 Des frommen Handels nicht vergessen,
 Bei Brod und Wasser — bei Pasteten,
 Ich fange an zu bänken.

Gottlob, es muß die Welt sich drehen;
 Betrug kann ewig nicht bestehen;
 Und was da läuft, wird endlich taugen
 Du öffne Aller Ohr und Augen;
 Ich fräste mich und sag' es offen:
 Ich fähge an zu hoffen.